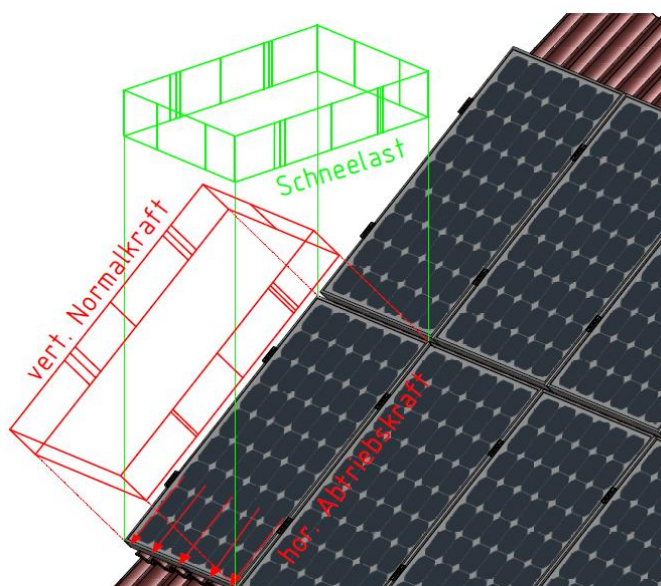


HINWEISE ZUR ANWENDUNG VON SOLARMODULEN IN GEBIETEN MIT ERHÖHTEN SCHNEELASTEN

1. Situation

In Regionen mit erhöhten Schneelasten kann eine Gefährdung durch Schneeabtriebslasten auftreten, obwohl die Solarmodule mit einer senkrecht einwirkenden Flächenlast von 2,4 bzw. 5,4 kN/m² im Sinne der mechanischen Belastungsprüfung nach IEC 61215 getestet und zertifiziert wurden.

Im Unterschied zu der horizontalen Lage unter Testbedingungen, wird ein Solarmodul in der Praxis meist mit einer definierten Neigung montiert. Dadurch teilt sich die einwirkende Schneelast in eine senkrechte und eine horizontale, auf das Modul wirkende Kraftkomponente auf. Die senkrechte Normalkraft wirkt wie die Belastung unter Testbedingungen gemäß IEC 61215.



Die horizontale Abtriebskraft aus erhöhten Schneelasten kann unter gewissen Umständen zu einer Überbeanspruchung und irreversiblen Verformung des an der Modulunterkante befindlichen Rahmens führen, was wiederum eine Schädigung des Laminats und damit die Unbrauchbarkeit zur Folge hat.

An Standorten, an denen gemäß DIN 1055-5 erhöhte Schneelasten typischerweise auftreten, wird daher dringend empfohlen, entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen bei der Installation von Solarmodulen zu ergreifen.

2. Maßnahmen / Empfehlungen

- Verhindern bzw. befreien Sie die Solarmodule möglichst von jeglicher Eisbildung und Schneeanhäufung.
- In stark gefährdeten Gebieten sind die Solarmodule möglichst quer zu montieren und in den äußeren Viertelpunkten der langen Modulseiten zu klemmen, um eine statisch günstigere Durchlaufwirkung der unterstützenden Rahmen zu erzielen.
- In gefährdeten Gebieten sollte ein durchlaufendes ergänzendes Alu-Profil an der untersten Modulreihe als Rahmenverstärkung angebracht werden.

Bei Unklarheiten oder Fragen bzgl. möglicher Gefährdungen durch Schneelasten wenden Sie sich bitte an die IBC SOLAR AG.